

REFORMIERT ONLINE *Ein groß angelegtes Internet-Projekt der Johannes a Lasco Bibliothek in Emden und des Reformierten Weltbundes in Genf soll dazu beitragen, die rund 750 reformierten Kirchen einander näher zu bringen*

Die weltweite Zersplitterung überwinden

VON ANNEMARIE HEIBROCK

GENF – Für die Niederländerin Jet den Hollander ist das „Handbuch der Reformierten Kirchen“ das deprimierendste Buch, das sie je gelesen hat. Fakten und Personen aus mehr als 700 reformierten Kirchen aus aller Welt sind darin zusammengestellt, und diese offenbaren – das jedenfalls meint die Mitarbeiterin des Reformierten Weltbundes in Genf (Schweiz) – die besondere Tragik der Reformierten: ihre Zerplitterung und Unüberschaubarkeit.

Für Walter Schulz, Vorstand der Stiftung der Johannes a Lasco Bibliothek in Emden, aber ist das gerade die Stärke der Reformierten: die Nähe zu den Menschen und das „Kirche sein vor Ort“, das sich eigentlich gegen große Organisationseinheiten sperre. Trotzdem ist der Theologe überzeugt davon,

dass eine Vernetzung der Reformierten dringend notwendig ist, zumal im Reformierten Weltbund nur knapp ein Drittel aller reformierten Kirchen vertreten ist. Gerade im Zeitalter moderner Medien sei es wichtig, den gegenseitigen Austausch zu intensivieren und ein Bewusstsein zu schaffen von einer weltweiten „reformierten Familie“.

Dazu beitragen soll ein groß angelegtes Internet-Projekt unter Federführung der Johannes a Lasco Bibliothek, das Anfang vergangenen Jahres gestartet wurde und weiter ausgebaut werden soll. Hinter der Adresse „www.reformiert-online.de“ verbirgt sich eine umfangreiche Datenbank mit Informationen über den weltweiten reformierten Protestantismus, zunächst in deutscher und englischer Sprache, später sollen französische und spanische Übersetzungen folgen.

Kernstück des Internet-Angebots sind

Adressen und statistische Daten von rund 750 reformierten Kirchen und etwa 530 theologischen Ausbildungsstätten. Dazu kommen ein Lexikon, eine „virtuelle Bibliothek“ mit Zugriffsmöglichkeiten auf Bekenntnisschriften, Synodendokumente und andere Veröffentlichungen. In die reformierte Geschichte und Theologie führt ein von Wissenschaftlern erarbeiteter Grundkurs ein, der aufgeteilt ist in 23 Lektionen mit jeweils fünf bis 15 Seiten. Geplant ist auch die Veröffentlichung einer Bibelkunde sowie weitere interaktive „Lehrveranstaltungen“. Außerdem gibt es Nachrichten über Ereignisse und Menschen aus den reformierten Kirchen, einen Terminkalender mit Veranstaltungen reformierter Kirchen auf der ganzen Welt, sowie eine direkte Verbindung zum Reformierten Weltbund in Genf, für den „reformiert-online“ offiziell die Internet-Arbeit übernommen hat.

Die Bibliothek im ostfriesischen Emden, die ihren Namen dem polnischen Reformator und Humanisten Johannes a Lasco verdankt, schafft, das erklärte Schulz bei der Präsentation des Projekts vor Journalisten in Genf, lediglich die technischen und strukturellen Voraussetzungen, um die reformierten Christen einander näher zu bringen. Deshalb hofft er auf eine rege Beteiligung der Kirchen in den einzelnen Ländern, damit das Angebot kontinuierlich fortgeschrieben werden kann.

Auch um die Arbeit finanziell auf Dauer sicherzustellen, hofft Schulz auf andere kirchliche Partner, denn die Johannes a Lasco Bibliothek könne das Projekt aus eigener Kraft nicht erhalten. Der Start wurde mit Hilfe von EU-Mitteln und Unterstützung des Landes Niedersachsen finanziert; Folge-Anträge laufen bereits.